

Verkehrszählung Veteranenstraße Höhe Fehrbelliner Straße 18.5.2009 zwischen 17:15 und 18:15

Am 18. Mai 2009 führten Anwohner in der Zeit des Berufsverkehrs eine einstündige Zählung des Verkehrs an der Kreuzung Veteranenstraße Ecke Fehrbelliner Straße durch. Ziel war, die Belastung der Veteranenstraße, insbesondere den Abbiegeverkehr in den östlichen Teil der Fehrbelliner Straße, zu quantifizieren. Um diese Zeit wird der angrenzende Spielplatz von zahlreichen Kindern mit berufstätigen Eltern besucht, die dazu die genannten Straßen überqueren müssen.

Die Zählung fiel in die Himmelfahrtswoche, so dass das Ergebnis wegen etlicher Kurzturlauber etwas niedriger sein dürfte, als in normalen Wochen.

Ergebnisse:

Gesamtzahl der Verkehrsteilnehmer auf der Kreuzung	1.723
Motorfahrzeuge	866
- davon PKW	737
Straßenbahnen	8
Fahrräder	235
Fußgänger	614

Haupt-Verkehrsströme durch die Veteranenstraße (nur PKW)

aus Richtung Brunnenstraße nach rechts in die Fehrbelliner	429 = 58%
aus Richtung Brunnenstraße nach Zionskirchplatz	63 = 9%
aus Richtung Zionskirchplatz nach Brunnenstraße	<u>151</u> = 20%
	643 = 87%

Damit befahren fast 90% aller Kfz diese drei Richtungen. Sie passieren also die Stelle, an der gemäß der Besprechung vom 8. Juni 2009 eine Fußgängerampel eingerichtet werden soll. Nicht berücksichtigt sind hier die Autos, die aus der Fehrbelliner Straße kommend in Richtung Brunnenstraße abgebogen, sowie diejenigen, die aus Richtung Brunnenstraße kommend nach links in die Fehrbelliner Straße gefahren sind. Auch sie hätten die erwähnte Ampel passiert.

Der größte Teil der gezählten Fußgänger hat die Veteranenstraße gekreuzt, wobei davon auszugehen ist, dass auch der größte Teil der Fußgänger, die jetzt die Veteranenstraße an der zum Zionskirchplatz hin gelegenen Seite der Kreuzung passiert haben, nach Anlage einer Ampel diesen sicheren Überweg benutzen würden.

Die Richtlinie für Fußgängerübergänge (R-FGÜ) nennt bei Kombinationen ab 150 Fußgängern und mehr als 300 Kfz pro Stunde: „In der Regel Lichtzeichenanlagen erforderlich“.

Nathalie Hillmanns-Weis
Andreas Laukant
11.6.09